

*aus Böhmen. Studien zur Rezeptionsforschung.*

REACTOS-Medienforschung, München 2012, 182 S., graph. Darst., ASIN B000PY42JQ.

Über zwei Jahre lang war Sieghard Gall, ein aus Ostböhmen stammender Meinungsforscher, unterwegs, um zu erkunden, wie die einst in Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien ansässigen Deutschen heute über die Geschichte und Gegenwart von Tschechen und Deutschen denken. Das ist umso verdienstvoller, als sich die so genannte Erlebnisgeneration inzwischen mehrheitlich aus Menschen zusammensetzt, die etwa zwischen 1925 und 1945 geboren wurden. Ihre Erlebnisse und Erfahrungen in der Heimat, also das deutsch-tschechische Zusammenleben im letzten Jahrzehnt der Ersten Tschechoslowakischen Republik, die Protektoratszeit und vor allem auch die Vertreibung nach dem Kriege und schließlich ihre Ankunft in Deutschland gehen auf die Zeit zurück, in der sie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene waren.

Mehr als 200 Personen hat Gall in Gruppen von je acht bis zwölf Männern und Frauen nach ihren Einstellungen zu historischen und aktuellen Themen befragt, die diese mit einem einfach zu bedienenden Gerät aufzeichneten. Diese Daten wurden per Computer ausgewertet, die Analyse um eine kompakte, thematisch beschränkte Befragung von etwa 250 Teilnehmern ergänzt.

Der Autor verdient hohes Lob für die geschickte und sensible Auswahl der Fragen, die von persönlichen Erfahrungen bei der Vertreibung über die Zustimmung bzw. Ablehnung zu bestimmten Begriffen und Stereotypen bis hin zu aktuellen Debatten etwa um die Darstellung der Vertreibung in den Medien oder das geplante Zentrum gegen Vertreibungen reichen. Nicht zuletzt befasst er sich mit der Rezeption des deutsch-tschechisch-österreichischen Spielfilms „Habermann“ durch die Erlebnisgeneration. In diesem Film versucht der aus der Slowakei stammende tschechische Regisseur Juraj Herz die schwierigen Verhältnisse in den gemischtnationalen Sudetengebieten zwischen 1937 und 1945 ausgewogen darzustellen. Schließlich enthält das Buch sechzehn ausgewählte Erinnerungstexte, die vermitteln, wie intensiv die Erlebnisse von 1945 noch heute bei den Betroffenen nachwirken.

Ohne emotionale Polemik dokumentieren die Erzählungen die tiefen Spuren, die die Vertreibung bei den Zeitzeugen hinterlassen hat.

Sieghard Galls Projekt bietet ein Psychogramm der direkt Betroffenen nahezu sieben Jahrzehnte nach dem erzwungenen Verlassen ihrer Heimat. Es belegt auf sehr sachliche, zurückhaltende Weise die teilweise ähnlichen, teilweise aber auch unterschiedlichen Ansichten von Menschen, die verschiedenen Gruppen unter dem Dach der Sudetendeutschen Landsmannschaft nahe stehen: dem Witiko-Bund, der Ackermann-Gemeinde und der Seliger-Gemeinde. Festgehalten wurden ihre Haltung zu Begriffen wie „Heimat“, zur Ersten Tschechoslowakischen Republik, ihre Mutmaßungen über die Gründe für den nur mäßigen Erfolg der aktivistischen Parteien und die Durchsetzung der Sudetendeutschen Partei, ihre Beurteilung der tschechischen Haltung gegenüber den Deutschen damals und heute, des Nebeneinanders der Ethnien und schließlich ihre Beurteilung von so komplexen Themen wie „Opfer, Täter, Unrecht und Schuld“. Dass die Beteiligten zu letzterem Thema keine annähernd einheitliche Einschätzung erkennen ließen, dürfte kaum überraschen.

Für den überwiegenden Teil der Befragten ist das Thema Vertreibung nicht abgeschlossen. Je stärker die Gefühle von Verlust und Trauer sind, die sie noch heute hegen, je mehr sie Verbitterung über die Erlebnisse von 1945/1946 empfinden, umso weniger scheint ihnen ein Schlussstrich unter die Vergangenheit hinnehmbar. Als verstärkendes Moment kommt in vielen Fällen die negativ erinnerte Aufnahme der Vertriebenen in Deutschland hinzu.

Das Buch erfordert konzentrierte Lektüre. Die Schlussredaktion des Textes hätte sorgfältiger ausfallen können. Doch ist es eine wertvolle und gültige Bestandsaufnahme der Haltungen der Erlebnisgeneration. Sieghard Gall kam bei seiner Arbeit sicher zugute, dass er selbst Vertriebener ist, das Resultat ist für Sudetendeutsche – und vor allem für Funktionsträger der sudetendeutschen Organisationen – eine besonders wertvolle Lektüre, bietet darüber hinaus aber allen, die sich mit der Verarbeitung von Zwangsmigration befassen, zahlreiche Einsichten.